

LANGENTHAL KINDERFASNACHT

Traditionelle Werte ohne Schweinefleisch

Der Hirsmonat ist in Langenthal schulfrei – damit die Lehrerinnen mit ihren Klassen am Kinderumzug teilnehmen können. Dort werde ihnen traditionelle Kultur vermittelt, sagt LFG-Ober Markus Gfeller. Aus Rücksicht auf andere Kulturen enthalten die dabei gratis verteilten Hotdogs kein Schweinefleisch.

Der Kinderumzug am Hirsmonat wird jedes Jahr länger. Kein Wunder, dass ihn jüngst auch die Internetplattform Familienleben auf ihrer Liste der schönsten Fasnachtsumzüge für Kinder zusammen mit Basel und Luzern erwähnte. Immer mehr Schul- und Kindergartenklassen kommen aus den umliegenden Gemeinden. Darüber freut man sich zwar in Langenthal, nur werden zunehmend die einheimischen Schulen vermisst.

Das ist auch Markus Gfeller, dem Ober der Langenthaler Fasnachtsgesellschaft (LFG), nicht entgangen. «Leider stellen wir immer wieder fest, dass viele Langenthaler Lehrpersonen dem Kinderumzug seit Jahren fernbleiben und den freien Tag sogar nutzen, um in Klassenlager oder Landschulwochen zu fahren. Dies war und ist aber nicht die Absicht dieses freien Tages.»

«Gelebte Integration»

Gfeller weiss, dass es selbstverständlich auch Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen gibt, die seit Jahren regelmässig mit ihren Klassen basteln und gemeinsam am Kinderumzug teilnehmen. Als führend gilt das Hardquartier. «So helfen die Lehrerinnen mit, den Kindern unsere traditionellen Werte zu vermitteln», ist der oberste Langenthaler Fasnächtler überzeugt. An die Fasnachtsabstinentzler appelliert er: «Eine aktive Teilnahme an der Fasnacht ist auch gelebte Integration und Vermittlung von regionalen Bräuchen.» Den Eltern aus andern Kulturkreisen und Religionen kommt man dabei so



Den Nachwuchs lässt sich die Langenthaler Fasnachtsgesellschaft etwas kosten. Die Schoppenflasche könnte also zu Hause bleiben.

Hans Wüthrich

weit entgegen, dass der jedem kostümierten Kind spendierte Hotdog mittlerweile garantiert kein Schweinefleisch enthält.

Renate Niklaus, die sich in der LFG um die Kinderfasnacht kümmert, versuchte in den letzten Jahren sogar extra Informationsanlässe für Lehrer ins Leben zu rufen. Sie wollte Workshops für Wagenbau, Kostümnähen oder gar Schnitzelbänke anbieten. Mangels Interesse musste sie dieses Angebot jedoch wieder einstellen.

Die Organisation der Kinderfasnacht teilen sich die LFG, die Bärenbande und das Quodlibet. Der **Kinderumzug** – er startet am Hirsmonat um 13 Uhr bei der Markthalle – wird seit über 80 Jahren durch das Quodlibet orga-

nisiert. Dort macht man sich allerdings langsam Sorgen um den eigenen Nachwuchs. Hermann Ernst sagt: «Wir sind noch rund zwanzig Personen, aber unsere Kinder und Grosskinder sind meist selber in Cliquen aktiv.»

150 Franken pro Gruppe

Den Umzugsgruppen, die einen Zettel mit der Adresse der verantwortlichen Person mitbringen, überreichen LFG und Quodlibet jeweils ein Couvert mit 150 Franken. «Subventioniert» werden sie unter anderem durch die Chill-Clique mit ihrer Gumpi-Bar. Nach dem Umzug findet für die Kinder der 1. bis 5. Klasse der **Kinderball** im Bären statt. Für 6 Franken Eintrittsgeld gibt es Eistee, Zvieri, Spiele, Clown,

Schminken, Kasperlitheater, Film, Basteln und Computerzeichnen.

Für die Jugendlichen der 6. bis 9. Klasse organisiert das Quodlibet zusammen mit Tokjo eine **Loubä-Party** vor dem Choufhusi zum Chillen und Shaken.

Mit Pauken und Trompeten

Damit die Kleinen auch wirklich genug Energie haben, werden sie am Morgen auf Wunsch von Guggen bei ihren Schulhäusern und Kindergärten oder am Bahnhof abgeholt und mit Pauken und Trompeten zum **Kinderzorg** in die Markthalle geführt. Dort serviert die Bärenbande allen kostümierten Kindern ab 10.30 Uhr gratis eine Verpflegung. Clown und Speaker Bruno Marti

sowie einzelne Guggen unterhalten die Kinder. Natürlich können diese die Bühne der Gaudi-Bar auch für eigene Showeinlagen nutzen.

Bereits am Samstag um 13 Uhr erwartet eine Jury einzelne Kids und Gruppen zu einer **Kindermaskenprämierung** im Bären. Bewertet werden Originalität, Eigenkreation und mottogerechtes Kostüm. Die Kinder werden fotografiert und können die Bilder nach der Fasnacht gratis bei Foto Lang abholen. Zudem liegen Gutscheine für 600 Franken bereit. Für den Nachwuchs ist der LFG offenbar nichts zu teuer: Bisher bezahlte sie jeweils sämtliche Rechnungen zur Kinderfasnacht ohne jede Budgetobergrenze.

Robert Grogg

Die rüstige Rentnerin aus Huttwil

FITNESS Die 82-jährige Vreni Niederhauser ist trotz ihres hohen Alters noch immer topfit. Jetzt kämpft sie gegen neun andere Senioren um den Titel des rüstigsten Rentners.

Vreni Niederhauser ist eine rüstige Rentnerin. Trotz ihres hohen Alters von 82 Jahren treibt die Huttwilerin immer noch regelmässig Sport. Einmal in der Woche besucht sie die Trainings des Turnvereins Huttwil, und im Sommer schwimmt sie täglich mindestens einen Kilometer.

Die Ausdauer und der Fleiss von Vreni Niederhauser werden jetzt belohnt: Sie ist eine von zehn Finalisten der Aktion «fitte Senioren». Mit diesem Wettbewerb suchen die «Glückspost» und die Padma AG, eine Herstellerin von tibetischen Arzneimitteln, den rüstigsten Rentner der Schweiz. Auserkoren wird der Gewinner von den Leserinnen und Lesern der «Glückspost». Abstimmen kann aber jedermann – per Postkarte oder im Internet (Informationen unter: www.padma.ch/glueckspost).

Ob die Huttwilerin gute Chancen hat, Ende März als Siegerin dazustehen? In sportlicher Hinsicht zumindest sticht sie ihre neun Konkurrenten locker aus. Vreni Niederhauser ist nicht nur Schweizer Meisterin im Kugelstossen, sondern auch im Speerwerfen. Wie sie das alles schafft? «Mein Mann hält mir den Rücken frei», sagt sie im Interview, «er kocht zu Hause.»

baz



Topfit auch im hohen Alter:

Vreni Niederhauser aus Huttwil. zvg

Bannwiler Kids basteln für die Fasnacht

Die Frauen der Bannwiler Projektgruppe «BAUwerk» wollen das Dorf beleben. Am Mittwoch luden sie zum Basteln für die Langenthaler Fasnacht.

Es ist ganz schön was los an diesem Mittwochnachmittag im Samariterzimmer der Schule Bannwil. Hier wird genäht, geklebt und gemalt. Überall liegen Stoffteile herum, und die Tische sind mit Zeitungen bedeckt. Zwanzig Kinder vom Kindergarten bis zur vierten Klasse sind der Einladung der Projektgruppe «BAUwerk» zum Bastelnachmittag gefolgt. Es ist eine «rechte Schar», freut sich Betreuerin Monika Köchli. Die Bannwilerin ist überrascht, wie viele gekommen sind.

Zusammen mit ihrer Kollegin hat sie alle Hände voll zu tun. «Die Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit», sagt Köchli. Gerade etwa vergnügt sich eine Gruppe der Kinder mit der Kreide an der Wandtafel. Eines der Mädchen braucht Hilfe beim Annähen mit der Nadel.

Die «Bannwiler Fliegen»

Es ist einer von zwei Nachmittagen, an denen die Projektgruppe «BAUwerk» zum Basteln einlädt. Am 27. Februar geht es mit den



Betreuerin im Element: Monika Köchli bastelt mit Jungfasnächtlern Kostüme für den Kinderumzug.

Thomas Peter

selbst gemachten Fasnachtskostümen an den Kinderumzug nach Langenthal. Auf diesen Moment freue sie sich am meisten, sagt die Zweitklässlerin Lisa Jakob aus Bannwil. Zusammen mit drei anderen Zweit- und Drittklässlern ist sie gerade dabei, die Maschen

an ihrem Kostüm zu befestigen. Als Rohling für das Kostüm dient ein herkömmlicher Kehrichtsack. Als Hüte gibt es schwarz bemalte Plastikbecher, an denen oben eine grosse Schlaufe befestigt wird. Beim Fasnachtsbasteln muss man sich eben zu helfen

wissen. Sie hätten das Motto der Langenthaler Fasnacht «mir flüege» gleich wörtlich genommen, sagt Monika Köchli. Die Bastelgruppe wird als die «Bannwiler Fliegen» am Umzug mitmarschieren. Mit dabei sein wird dann auch Corinne Gasser. Die

Mutter aus Bannwil bastelt mit ihren beiden Söhnen Tim (5) und Marc (7). «Mein Mann und ich sind angefressene Fasnächtler. Jetzt ziehen die Jüngsten nach.»

«Das Dorf beleben»

Das Projekt «BAUwerk» ist noch nicht alt. Es wurde im Sommer 2011 gegründet und setzt sich aus sechs Frauen zusammen. Drei davon gehören der Bannwiler Schulkommission an. Alle haben sie sich zum Ziel gesetzt, mit kulturellen Veranstaltungen Orte der Begegnung zu schaffen. «Wir wollen das Dorf beleben», sagt Monika Köchli. Vier bis fünf Anlässe veranstaltet die Gruppe pro Jahr.

Für die Idee mit dem Basteln sei ihr Sohn ausschlaggebend gewesen, sagt Monika Köchli. «Mir ist es wichtig, dass die Schüler etwas zusammen unternehmen.» Das trage zur Integration im Dorf bei, und die Eltern kämen in Kontakt miteinander, ist sie sich sicher.

Finanziell ist der Bastelnachmittag selbsttragend. Mit dem Geld, das die Bannwiler für die Teilnahme am Langenthaler Umzug erhalten, wird das Bastelmaterial finanziert.

Sebastian Weber

In Kürze

HUTTIL

Kino mit der Katze

Die Filmspur Huttwil zeigt heute Abend einen Leckerbissen: «Schwarze Katze, weisser Kater» von Regisseur Emir Kusturica. Der Film, eine Art Bauernschwank über die Kultur der Sinti, erhielt 1998 an den Filmfestspielen in Venedig den Silbernen Löwen für die beste Regie. pd

Schwarze Katze, weisser Kater: heute, 20 Uhr, Alte Mühle.

Wir gratulieren

ROHRBACH

Eduard Lüthi 91. Geburtstag

An der Schulhausstrasse feiert heute Freitag Eduard Lüthi seinen 91. Geburtstag. Zum grossen Festtag viel Freude, Glück und Wohlergehen. vnr